

## FRANK BADUR

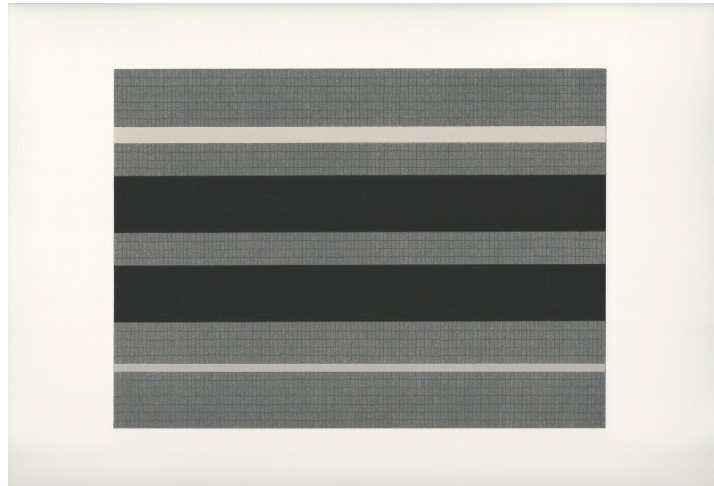
**97/16**

zwischen weiss und schwarz

Im Kabinett: **François Morellet**

16. April 2016 – 21. Mai 2016

Vernissage 16. 4. 2016 15 – 18 h



Ohne Titel, 2015, Guache auf Bütten, 24 x 32 cm

In „komplexer Einfachheit“ beschäftigt sich Frank Badur mit Farbe, Linie, Rhythmus, Klang und Struktur. Seine Malerei ist frei von figürlichen und gegenständlichen Darstellungen sowie ohne symbolischen Bedeutungsgehalt. Sie ist selbstreferenziell, mit ihr hinterfragt er die Autonomie der Farbe und ihre Wirkungsmöglichkeiten. Auf den ersten Blick wirken seine Bilder harmonisch ausgewogen und von einem Rhythmus aus Linien durchzogen. Gekonnt verbindet Badur kontrollierte mit intuitiven Gesten und bleibt aufgrund seiner puristischen Ausdrucksweise geheimnisvoll.

Die Galerie zeigt Werke Badurs aus der Zeit von 1997 bis einschließlich heute. Auch wenn um 2006 eine Wende im Schaffen des Künstlers erkennbar einsetzt, hin zu einem komplexeren und farbintensiveren Ausdruck, konzentriert sich die Ausstellung vornehmlich auf seine reduzierten in schwarz, weiß und grau Tönen gehaltenen Arbeiten, die trotz ihrer Zurückhaltung im Vergleich mit seinen farbgewaltigen Bildern nicht an Ausstrahlung einbüßen, sondern in denen sich über die Reduktion ihre Kraft gleichsam subtil wie spannungsreich entfaltet.

Frank Badur wird, aufgrund seiner ungegenständlichen und geometrischen Formensprache, oftmals in der Tradition des Konstruktivismus und der konkreten Kunst verortet. Jedoch lassen sich in der Avantgarde kaum Vorbilder für Badurs strengen formalen Reduktionismus finden, so Hubertus Butin<sup>1</sup>, der bei ihm zu den genannten Bereichen lediglich eine oberflächliche Verwandtschaft begreift und mehr Gemeinsamkeiten zur analytischen Malerei der 60er und 70er Jahre sowie zur amerikanischen Farbfeldmalerei der 40er bis 70er Jahre erkennt.

Frank Badur, 1944 in Oranienburg bei Berlin geboren, studierte an der Hochschule für bildende Künste in Berlin Malerei. Neben der Malerei zählen Zeichnung und Druckgrafik zu seinen künstlerischen Ausdrucksmitteln. Er lebt in Berlin und Finnland, wo er seit 1973 ein Atelier hat. Mit seiner Berufung als Professor 1985 an die Universität der Künste in Berlin wurde er auch lehrend tätig. 2003 unterrichtete er an der China Academy of Art in Hangzhou. Sein Werk ist in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten und wird regelmäßig an Ausstellungen international gezeigt.

Parallel zeigt die Galerie Wenger im Kabinett Werke des französischen Künstlers François Morellet aus einer privaten Sammlung.

<sup>1</sup> Katalog: „Frank Badur“, Hubertus Butin, Christian Rattemeier, Kehrer Verlag 2009.